

## **LEBENSWERKE-Modul: Mit Einfacher Sprache besser kommunizieren**

### **Onlinekurs für Kommunen, Vereine, Verbände und Betriebe**

Schwer verständliche Vorlage, der Rechtssicherheit verpflichtet und wenig Zeit fürs Schreiben: Mitarbeiter der Verwaltung haben es nicht leicht, bei diesen Rahmenbedingungen Texte bürgernah zu formulieren. Dabei ist das notwendiger denn je, betrachtet man die wachsende Zahl Schlechtleser in der Gesellschaft. Zehn Prozent gelten inzwischen als (beinahe) Analphabeten.

Einfache Sprache für alle Bürger ist ein recht junges Konzept. Es stellt die Lesebedürfnisse in den Vordergrund und gibt eine Anleitung, wie Fachsprache verständlich wird, ohne Inhalte zu verlieren. Eine Text, der weitgehend ohne Fachsprache auskommt, kann dennoch rechtssicher sein.

In einem Onlineworkshop erklären wir die Regeln und zeigen die Wirksamkeit an Beispielen aus Ihrer Praxis. Die Regeln können ohne Weiteres im Büroalltag angewendet werden.

Referent ist der Journalist und ehemalige Redakteur des Staatsanzeigers Baden-Württemberg Uwe Roth. Er gibt Kurse für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung. Als Autor zeigt er, dass bei komplexen Inhalten Fachsprache verzichtbar ist. So hat er die Texte für das Turmforum Stuttgart 21 komplett überarbeitet. Es ist die erste Ausstellung deutschlandweit, in der die Einfache Sprache in ein Ausstellungskonzept integriert ist. Roth ist Mitglied in der Plain Language Association International und zählt im DIN-Verein zu den Experten, die Normen sowohl für die Leichte als auch Einfache Sprache festlegen. Diese sollen beispielsweise bei Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Das Konzept der Einfachen Sprache kommt aus dem englisch-sprachigen Raum. Plain Language unterscheidet sich von der Leichten Sprache insbesondere durch die Zielgruppe. Leichte Sprache ist für Menschen mit sehr geringer Lesekompetenz. Einfache Sprache zieht dagegen Fachsprache in die Alltagssprache von Normallesern.

Themen des dreistündigen Workshops sind:

- Die Entstehung einer ISO-Norm und DIN für die Einfache Sprache/Plain Language - mögliche Auswirkungen auf die interne und externe Kommunikation;
- warum Bürgerbeteiligung an der Sprache scheitern kann;
- die wichtigsten Regeln der Einfachen Sprache;
- so vermeidet man Fachsprache, ohne die Rechtssicherheit zu verlieren;
- Fachbegriff verständlich umschreiben;
- Übungen an Texten aus dem Teilnehmerkreis.

**Bei Interesse einfach melden unter:**  
**[martin.mueller@lebenswerke-stuttgart.de](mailto:martin.mueller@lebenswerke-stuttgart.de)**